Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 41 (1936-1937)

Heft: 21-22

Artikel: Die Erziehung der Frau zu ihrer staatsbürgerlichen Verantwortung : Ferienkurs vom 4.-9. Oktober 1937 in Rheinfelden, veranstaltet vom Schweiz : Verband für Frauenstimmrecht, vom Schweiz. Lehrerinnenverein und vom Schweiz. Verein der Gewerbe- und Hauswir...

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-313429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

41. Jahrgang **Heft 21/22** **20. August 1937**

Zur Beachtung!

Bitte ab 5. Juli 1937 Briefe, Einsendungen, Bücher für die Redaktion der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» bis auf weiteres an folgende neue Adresse zu schicken: Laura Wohnlich, Postfach Nr. 19744, Bühler (App. A.-Rh.)

Die Erziehung der Frau zu ihrer staatsbürgerlichen Verantwortung

Ferienkurs vom 4.–9. Oktober 1937 in Rheinfelden, veranstaltet vom Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht, vom Schweiz. Lehrerinnenverein und vom Schweiz. Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Weite Kreise beschäftigen sich heute mit der staatsbürgerlichen Erziehung der Jugend.

Die Frau, sei sie Mutter oder Lehrerin, darf dem aktuellen Problem ihr Interesse nicht versagen, liegt doch ein wesentlicher Teil der Erziehung in ihren Händen.

Es ist ihre Pflicht, sich klar über ihre Aufgabe zu werden und sich in gemeinsamer Arbeit und Aussprache mit andern Frauen die Fähigkeiten zu verschaffen, ihren Einfluss in Haus, Schule und Staat geltend zu machen.

Dazu soll der Ferienkurs in Rheinfelden dienen.

Programm:

Eröffnung des Kurses: Montag, den 4. Oktober, vormittags 10 Uhr.

A. Vereinsleitung.

Jeden Vormittag von 9–11 Uhr (Montag von 10–12 Uhr): Theorie, praktische Uebungen, kurze Referate.

B. Vorträge.

Montag, 4. Oktober, 17–18 Uhr: Die staatsbürgerliche Erziehung der Frau. Fräulein H. Stucki, Bern.

Dienstag, 5. Oktober, 11–12 Uhr: Welche Berufe müssen wir den Frauen erhalten? Frau A. de Montet, Vevey.

Mittwoch, 6. Oktober, 11–12 Uhr: Ursachen der Minderwertigkeitsgefühle bei Mädchen. Herr Dr. Pulver, Bern.

Donnerstag, 7. Oktober, 11–12 Uhr: Wie wecken wir in der Frau den Sinn für ihre volkswirtschaftliche Bedeutung? Fräulein Dr. Ch. Ragaz, Zürich.

Donnerstagabend: Sittlichkeit und Recht. Oeffentlicher Vortrag von Fräulein Dr. Bosshart, Winterthur.

Freitag, 8. Oktober, 11–12 Uhr: Les femmes et la loi. Fräulein Dr. Quinche, Lausanne (französisch).

Samstag, 9. Oktober, 10–11 Uhr: Mitwirkung der Frau an den Kulturaufgaben der Gegenwart. Fräulein Dr. Grütter, Bern.

C. Unterhaltung. Nachmittags freie, gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen (z. B. Salinen, Amphitheater, Kraftwerk, Schleusen in Basel-Augst, Schiffahrt nach Basel, eventuell Autofahrt nach der Sissacher Fluh). Gemeinsames Singen! Instrumente mitbringen!

Praktische Angaben: Zimmer und Verpflegung im Hotel Ochsen zu Fr. 6.60 (Bedienungszuschlag inbegriffen). Die Zuteilung der Zimmer erfolgt möglichst in der Reihenfolge der Anmeldungen. Diese sind zu richten an: Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht: Frau Dr. A. Leuch, Mousquines 22, Lausanne; Frau E. Vischer-Allioth, Missionsstrasse 41, Basel; Schweiz. Lehrerinnenverein: Frl. E. Eichenberger, Sekretärin, Morgentalstrasse 21, Zürich 2; Schweiz. Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen: Frl. H. Fisch, Speiserstrasse 22, St. Gallen. Kursgeld: für den ganzen Kurs Fr. 10, für alle Vorträge Fr. 5, für einen Tag Fr. 3, für einen Vortrag Fr. 1.

Die Schule von morgen

Ob es wohl andern ähnlich wie mir ergeht, wenn sie diesen Titel lesen? Die Schule von morgen? ... warum nicht lieber die Schule von heute oder die Schule von gestern? Warum und wie soll die Schule auf ein Morgen sich einstellen, jetzt, da die Zeit so voller Ueberraschungen ist? Kann sie sich auf Eventualitäten einrichten, die vielleicht niemals Wirklichkeit werden? Ist es nicht besser, sie wappne sich gegen schwarze Reaktion, welche sich ihrem Bestreben, Menschen zu Menschlichkeit und innerlich freier Persönlichkeit zu erziehen, entgegenstellt? Ist es nicht besser für sie, unbeeinflusst von Zeitströmungen ihren Weg zu gehen, ihren Grundsätzen treu zu bleiben und nicht immer nach nebelhaften Möglichkeiten zu streben und darüber die strengen Forderungen der Gegenwart zu übersehen?

Wenn man nun aber das Büchlein von Hans Jakob Rinderknecht liest, das den Titel trägt: « Die Schule von morgen », so kommt man doch zum Schluss, dass der Verfasser es im Grunde genommen und trotz des leichten Geschmäckleins nach Reaktion, das stellenweise seine Ausführungen haben, mit Schule und Lehrerschaft gut meint, und dass er einfach klare Situation schaffen möchte für die Arbeit der Schule. Sie aus dem unsichern Tasten zwischen Reformvorschlägen und blendenden Ideen hinauszuführen und sie zur lebenspraktischen, zielbewussten Stätte für Lehre und Erziehung zu machen, einer Erziehung in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft, welche diese eben den Stürmen der Zeit – auch der Zukunft – gegenüber stark macht. Qualitätsmenschen durch Qualitätsarbeit in der Schule heranbilden! Hören wir einige seiner Worte:

« Das heisst Führer der Schule von morgen sein:

Alle Not der Welt sehen und doch fröhlich und mutig sich einsetzen, um den Kindern eine sonnige Schulzeit zu schaffen –

um alle Härte des wartenden Daseinskampfes wissen und dennoch sich mühen, einen Lebensraum der Kameradschaft, des Dienens, des stillen Sichfreuens wie der tapferen Tat zu erzeugen –

allen kindlichen Hunger nach schöpferischem Tun, nach Spiel und Lust kennen und zu befriedigen suchen, und doch unermüdlich anleiten zu genauester, vollendeter Arbeitserfüllung –